

### Abschiedsgrüße der Zentralbanken

#### Wochenrückblick:

In der vergangenen Woche haben alle wichtigen Notenbanken ihre letzten geldpolitischen Sitzungen für dieses Jahr abgehalten. Ihren Abschiedsgrüßen ist nach vielen Jahren der ultra-expansiven Geldpolitik ein Strategiewechsel zu entnehmen. Angeführt wird diese Kehrtwende von den Notenbanken der USA und des Vereinigten Königreichs, ergänzt um die Schweizer, Skandinavier und nun auch die Europäische Zentralbank (EZB). Sie alle haben ihren Abschied vom bisherigen Kurs klar formuliert. Die Bandbreite der Abschiedsgrüße ist freilich erheblich: Während die Bank of England sogar eine erste Zinserhöhung vorgenommen hat, bekräftigte die EZB immerhin ihre Absicht, das Pandemie-bedingte Anleihekaufprogramm im kommenden März zu beenden. Die Notenbanken werden ihren Expansionsgrad allgemein zurückführen, das ist nun glasklar. Die Grüße sind indes sowohl an den Zins- als auch an den Aktienmärkten recht verhalten aufgenommen worden. Sie wollen erst einmal verarbeitet werden.

#### Wochenausblick:

Die Finanzmärkte werden in dieser Woche sicherlich noch die neuen Perspektiven der Notenbanken nachhallen lassen. Mit Blick auf das anstehende Weihnachtsfest stehen aus konjunktureller Sicht die Konsumenten im Fokus. So erhalten wir am Dienstag mit dem GfK-Konsumklima für Deutschland und am Mittwoch mit dem Verbrauchervertrauen für die USA Einblicke in das Befinden der privaten Haushalte im Dezember. Es ist davon auszugehen, dass sich sowohl hierzulande als auch jenseits des Atlantiks die Stimmung eingetrübt hat. Die Corona-Beschränkungen und die kaufkraftzehrenden Preissteigerungen dürften die Konsumlaune gedämpft haben.

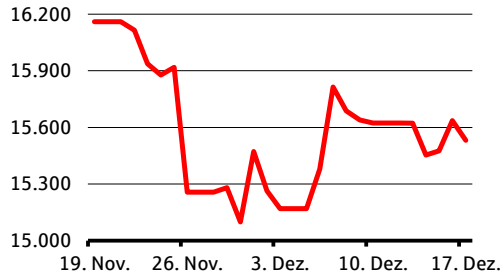


#### Top-Termine

Montag	20.12.	USA	NIKE Inc. (Quartalszahlen)
Dienstag	21.12.	Deutschland	GfK-Konsumklima (Januar)
Mittwoch	22.12.	USA	Verbrauchervertrauen Conference Board (Dezember)
Donnerstag	23.12.	USA	Einnahmen/Ausgaben der priv. Haushalte (November)
Donnerstag	23.12.	USA	Deflator des privaten Konsums (November)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	17.12.2016	17.12.2017	17.12.2018	17.12.2019	17.12.2020	17.12.2021
DAX	bis	14,9%	-17,8%	23,4%	2,9%	13,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

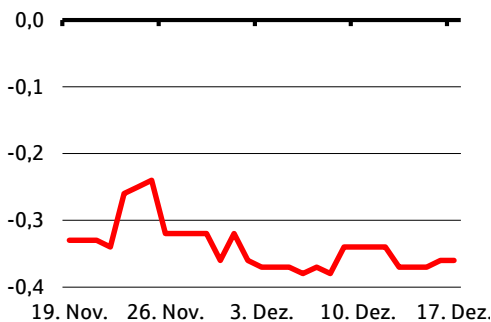
Die meisten Aktienmärkte beendeten diese spannende Woche mit leicht niedrigeren Indexständen. Die vier großen Zentralbanken – Fed, EZB, Bank of Japan und Bank of England – kommunizierten bzw. beschlossen in ihren Treffen in der Summe etwas restriktivere geldpolitische Maßnahmen als allgemein erwartet. Die US-Notenbank Fed reduziert ihre monatlichen Wertpapierkäufe nun doppelt so schnell wie bisher. Zudem stellte sie drei Zinserhöhungen für 2022 in Aussicht. Die Bank of England erhöhte einigermassen überraschend ihren Leitzins, und die EZB lässt ihr Krisenprogramm PEPP im März 2022 auslaufen, plant allerdings noch keine Leitzinserhöhungen. Die Aktienmärkte nahmen diese Entscheidungen bemerkenswert gelassen hin, ebenso die Risiken durch Omikron. Aktien bleiben attraktiv, die Schwankungen an den Märkten dürften im Jahr 2022 aber deutlich zunehmen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		17.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15532	-0,6	-4,4	13,6	13,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4161	-0,9	-5,4	16,9	17,1
S&P 500	Indexpunkte	4621	-1,9	-1,5	24,1	23,0
TOPIX	Indexpunkte	1984	0,5	-2,6	10,7	10,0
MSCI World	Indexpunkte	3140	-1,6	-2,4	17,4	17,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	-2,8	25,6	-15,2	-20,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

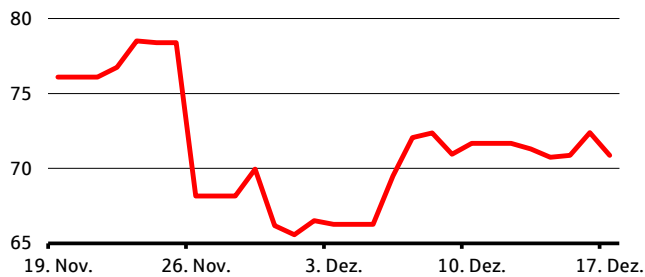
Kurz vor Toresschluss haben die großen Notenbanken in der vergangenen Woche noch einmal ihre Geldpolitik geschärft und sind dabei durchweg ein klein wenig hawkischer aufgetreten als erwartet. Vor allem die Bank of England überraschte nach reichlich Hin und Her mit ihrer ersten kleinen Leitzinserhöhung. Die Marktreaktionen waren jedoch allesamt erstaunlich gelassen. Nach kurzen Ansprüngen in den Renditen fielen diese zumeist auf die vergleichsweise niedrigen Stände vor den Zinsentscheiden zurück. Auch die Aktienmärkte ließen sich von der Aussicht auf anstehende Zinswenden nicht sonderlich aus der Ruhe bringen. An den Rentenmärkten geht die Liquidität jetzt deutlich zurück, denn auch die Notenbanken stellen ab Mittwoch ihre Käufe ein und werden diese erst im neuen Jahr wieder aufnehmen. Der Neuemissionsmarkt für Staatsanleihen befindet sich ebenfalls bereits in den Ferien. Es ist also mit nur geringen Umsätzen zu rechnen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		17.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	0,0	4,0	4,0	1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,59	-1,0	-3,0	17,0	14,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,36	-2,0	-11,0	22,0	20,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,02	2,0	-0,6	16,0	13,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,66	-1,0	14,0	53,0	53,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,18	-7,0	-6,0	80,0	82,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,41	-7,0	-19,0	47,0	48,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,82	-6,0	-18,0	14,0	17,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

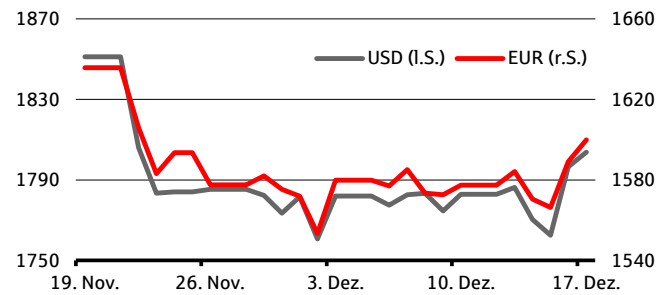
### Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	17.12.2016 17.12.2017	17.12.2017 17.12.2018	17.12.2018 17.12.2019	17.12.2019 17.12.2020	17.12.2020 17.12.2021
WTI in USD		10,4%	-12,9%	22,2%	-20,6%	46,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



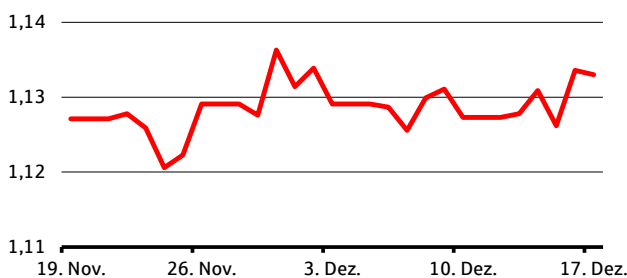
Wertentwicklung	von bis	17.12.2016 17.12.2017	17.12.2017 17.12.2018	17.12.2018 17.12.2019	17.12.2019 17.12.2020	17.12.2020 17.12.2021
Gold in USD		10,5%	-0,6%	18,2%	28,0%	-4,4%
Gold in EUR		-2,3%	3,2%	20,1%	16,6%	3,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

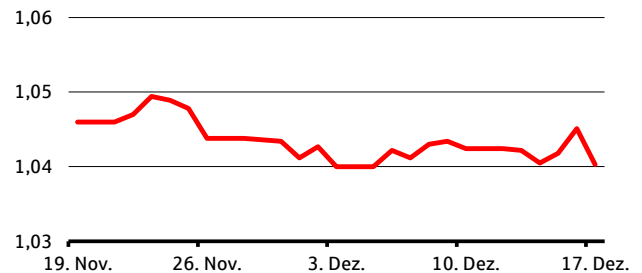
Der Goldpreis hat sich in der großen Zentralbankenwoche wieder über die Marke von 1.800 US-Dollar je Feinunze gehandelt. Die Händler freuten sich über die rückläufigen US-Renditen – offenbar haben die geldpolitischen Beschlüsse der Fed die Rentenmärkte eher ent- als belastet. Der Rohölpreis hielt sich recht stabil über 70 US-Dollar je Fass der Sorte WTI. Auch der Euro hat Woche überraschend gut überstanden und gegenüber dem US-Dollar etwas gewonnen.

### Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 17.12.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	0,5	0,1	-7,5	-7,7
EUR-CHF	CHF	1,04	-0,2	-1,3	-3,6	-3,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	70,86	-1,1	-9,6	46,5	46,0
Gold	USD/Feinunze	1804	1,2	-3,5	-4,4	-4,7
Gold	EUR/Feinunze	1600	1,4	-3,2	3,8	3,4
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	0,0	-0,6	-2,1	0,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,58	0,7	-1,4	-4,0	-3,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 14.01.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.687	17.000	16.500	17.500
MDAX	34.704	39.000	38.000	40.000
EURO STOXX 50	4.233	4.500	4.400	4.600
S&P 500	4.701	4.800	4.600	4.900
DOW JONES	35.755	36.300	34.800	37.100
TOPIX	2.002	2.200	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.162	2.260	2.160	2.250

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,57	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,70	-0,65	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,31	-0,20	-0,10	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,25-0,50	0,75-1,00
3 Monate (LIBOR)	0,20	0,25	0,45	1,00
US-Treasuries, 2 Jahre	0,68	0,95	1,30	1,80
US-Treasuries, 10 Jahre	1,52	1,85	2,05	2,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,04	1,06	1,08	1,10
Rohöl WTI in USD	72,4	75	73	68
Rohöl Brent in Euro	66,5	69	67	62
Gold in USD	1.784,4	1.830	1.850	1.820
Gold in Euro	1.572,3	1.620	1.620	1.580

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	3,4	2,4
	Inflation (HVPI)	3,2	3,6	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,7	2,9
	Inflation (HVPI)	2,6	2,7	1,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,9	2,6
	Inflation	4,7	3,5	0,9
Welt	Bruttoinlandsprodukt	5,8	4,1	3,6
	Inflation	4,0	4,2	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.12.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2021 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 20.12.2021  
**Nächste Ausgabe:** 10.01.2022

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:  
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81  
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)